



Original Delbrücker

Fastnachtszeitung

Herausgeber: Verein "Eintracht" von 1832 e. V. • Verantwortlich: Der Verein.
Abonnementpreis: Jede Menge. Erscheint täglich, mit Ausnahme von 364 Tagen.
Wer keinen Spaß vertragen kann, fang lieber nicht zu lesen an.

**Motto 2025: "Der Karneval trotz jeder Krise,
Frohsinn lautet die Devise!"**

Jahresrückblick 2024

Januar 2024

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an,
Udo Jürgens sang die Worte, jetzt ist was Wahres dran.
Die Altersgrenze für Rente ohne Minus und Verlust,
steigt auf 66 Jahre, da hilft auch kein Verdruss.

Der Januar 24, der war einfach zu warm,
er sprengte Wetteraufzeichnungs-Werte,
das hat so gar keinen Charme.
So ändert sich das Klima, das ist einfach nur Mist,
die vielen Wetterkatastrophen zeigen uns auf die Frist.

Sahra Wagenknecht, von Lafontaine das Weib,
die macht gerne Ärger und sucht ständig Streit.
Mit der Partei „Die Linken“, da war der Spaß vorbei,
drum gründet sie mal eben eine eigene Partei.
Doch wer die Hoffnung hatte, dass das doch wohl nix wird,
nun entsetzt schaut Richtung Osten,
in Brandenburg und Thüringen sie fleißig mitregiert.

Die Kriege nehmen kein Ende, kein Frieden ist in Sicht,
der Iran unterstützt die Hamas, meint, dass sei seine Pflicht.
Die Huthis sehen's genauso, machten Terror im Roten Meer,
drum gab's Raketenangriffe, das Bombardement war schwer.

Margrethe von Dänemark, die dankte im Januar ab,
es reichte ihr vom Alter, manchmal fühlte sie sich schlapp.
Jetzt muss es Frederik rocken, dazu wünschen wir ihm Glück,
behalte Grönland bei dir, als wichtiges Landesstück.

Februar 2024

Die Werteunion sich gründet, eine weitere Partei,
eine Nähe zur AfD bescheinigte man ihr dabei.
Wirklich was von ihr hören, nein, das tat man kaum,
es schlug keine großen Wellen, es war eher leichter Schaum.

Daniela Klette ward festgenommen,
so hat man aus der Zeitung vernommen.
Über 30 Jahre auf der Flucht
und in Deutschland lange gesucht.
Auf ihrem RAF-Konto steht der Mordverdacht,
auch zahllose Überfälle hat sie gemacht.
Sie ging nun den Fahndern in die Falle -
gut, dass auch nach Jahrzehnten
noch zuschlägt die Gesetzes-Kralle.



März 2024

Die NATO wird erweitert,
was Schweden sehr erheitert.
Als 32. Mitglied werden sie aufgenommen,
hierzu heißen wir sie herzlich willkommen.
In Russland war Präsidentschaftswahl,
die Stimmenausschüttung ist fraglich legal.
Mit 88,5% hat Putin mal wieder gewonnen,
obwohl er Tausenden von Menschen das Leben hat genommen.
Er treibt weiterhin Krieg in der Ukraine,
Menschlichkeit ist ihm fremd, er agiert wie ne Maschine.

April 2024

Am 1. April, kein Scherz, es ist wahr,
Sinnhaftigkeit wird hier gar nicht klar.
Cannabis wurde legalisiert,
aber wehe man sein Mofa frisiert.
Politiker, seht ihr noch Relationen?
Wann wird Menschenverstand sich wieder lohnen?
Menthol-Zigaretten wurden verboten,
generell verpönt ist „normales Schloten“ -
mit Menthol das Rauchen der Politik zu gut schmeckt,
aber Cannabis als Einstiegsdroge Widerstände nicht weckt.
Der klassische Raucher wird gesellschaftlich fast verfolgt,
der Kiffer hingegen lachend sich rollt.

In Fußball-Deutschland - viele es hat erfreut -
nur Bayern-Fans brauchten 'nen Therapeut' -
Leverkusen endlich holt die Meisterschaft nach NRW,
das schmerzt die Bajuwaren nicht nur am Zeh.
Doch nach 11 langen Jahren mit Münchner Titel,
schließt das endlose „Bayern-ist-Meister-Kapitel“.

Mai 2024

Polarlichter waren im Mai über Delbrück zu sehen,
dafür musste man nachts nach draußen gehen.
Sie leuchteten durch die Handy-Kamera am Firmament,
viele haben das Ereignis jedoch einfach verpennt.

Beim Zweitligisten KSC, da gab es ein Malheur,
der Busfahrer Laschuk war diesmal Hauptakteur.
Er schoss 'nen Ball ganz schlicht zurück ins Spiel,
der Schiri-Assistent wurde versehentlich das Ziel.
Der DFB von hoher Warte,
vergab dafür 'ne rote Karte.
Ein Innenraumverbot wurde ausgesprochen,
als hätte er wer weiß was verbrochen.

Der Karnevalverein gestaltete das Stadtfest etwas bunter,
beim Bullenreiten fiel manch' einer vom Ochs herunter.
Delbrücks Innenstadt war rappellvoll,
bis kurz vor Schluss starker Regen aus den Wolken quoll.

Wer schwere Straftaten begeht wird zumeist gepackt,
 von Justizia bewertet und bei Schuldnachweis verknackt.
 Danach wird's eingetragen ins Zeugnis der Führung,
 da helfen auch keine Tränen der Rührung.
 Bist Du vorbestraft, ist die Reputation im Eimer,
 Jubelrufe oder politische Ämter gibt Dir dann keiner.
 Anders sieht es aus in den USA,
 dort werden kranke Märchen wahr,
 Donald Trump begeht Straftaten in Zahl 34,
 kriminell unterwegs war er recht fleißig.
 Für schuldig befunden letztes Jahr im Mai -
 es ging nicht ins Gefängnis, er blieb einfach frei.

In diesem Land, das so groß und weit,
 lief der Wahlkampf ab voller Hetze und Streit.
 Trump strebte ins ehemalige Amt zurück,
 mit viel Getöse und Geschick.
 Mit Haaren blond gefärbt und Worten scharf,
 zog er durchs Land, mal grob, mal brav.
 Er sprach von Mauern, groß und fest,
 das Polarisieren er niemals lässt.
 Seine Tweets, sie waren laut,
 die einen lachten, den anderen graut.
 Immobilien-Tycoon, Mochtetern-Showstar und Ex-Präsident,
 sein Gebaren zeigt, er fühlt sich omnipotent.
 Seinen Name skandiert er laut und klar,
 er rief: "I will be back and this wird wunderbar!"
 Es gab Jubel; doch nicht wenige klagten,
 die Nation war gespalten, viele sich fragten:
 "Was bringt die Zukunft, was wird sein?
 Wird Frieden kommen oder nur Schein?"
 So zog er durch das ganze Ami-Land,
 man ihn besser hätte nach Guantanamo verbannt.
 Sein Plan zur Rückkehr ging leider nicht schief,
 man ihn im Januar 25 erneut zum Präsidenten berief.
 Und die Moral von der Geschicht':
 Der amerikanische Wähler lernt aus Vergangenheit nicht.



In Mannheim schwingt ein Messer kalt,
 es bringt nur Schmerz, Leid und Gewalt.
 Lasst uns die Stimme gegen diese Gewalt erheben,
 dort musste ein Polizist zu viel sein Leben geben,
 Mannheim, wir stehen, Hand in Hand,
 für ein Leben in Frieden in unserem Land.
 Und wer sich bei ausgeübtem Terror für einen Helden hält,
 der sollte geschickt werden zurück in seine Welt.
 Dort darf er gerne in der Pampa verrotten,
 anstatt noch die deutsche Kultur zu verspotten.

Das Grundgesetz, ein stolzes Buch,
 für uns ein Segen und kein Fluch.
 Feierte im Mai sein 75-jähriges Bestehen,
 steht auch für unser Wohlergehen.
 75 Jahre wird so schon geschützt,
 was unsere westliche Lebensweise stützt.
 Ein Fundament für Freiheit, Recht und Pflicht,
 wahrlich ein Gesetzes-Schergewicht.
 In seinen Zeilen das Streben nach Frieden,
 hütet die Würde, lässt niemanden liegen.
 Ein Schutzschild für alle, ob nah oder entfernt,
 für Vielfalt und Einheit, aus Geschichtsfehlern gelernt.
 Möge es fortbestehen, denn es ist wohl durchdacht,
 das Grundgesetz, das unser Leben bewacht.

Lenken wir nun den Blick zum Delbrücker Rathaus hin,
 wonach stand den Planern dort nur der Sinn?
 Dass wir Delbrücker weltgewandt sind,
 das weiß jawohl ein jedes Kind.
 Das Rathaus ist wie das Pentagon,
 auch wenn 5 Ecken niemals sind synchron.
 „Doch steht daneben der Nachbau vom Atomium?“
 fragte sich mancher mit Gebrumm?
 Nee, das ist ein Klettergerät,
 man spielt darauf bis zur Pubertät.
 „Und was ist das komisch-rote Teil -
 recht gewöhnungsbedürftig im 70er-Jahre-Style?“
 Antwort: „Das soll eine Spielschlange darstellen
 auf unseren städtischen Parzellen.“
 Rote Farbe ist sehr schön – aber so verblichen?
 Wurde hier mit zu alter Farbe wohl gestrichen?
 Tja, Schönheit, die ist relativ und definitionsgemäß,
 zumeist nur was fürs Auge - hier eher fürs Gesäß.

Juni 2024

Anfang Juni - kurz vor Ferienbeginn,
 da rafften Finanzprobleme die FTI-Group hin.
 Über 250.000 Urlauber hatten brav vorab gezahlt,
 doch die ersehnte Urlaubssonne für viele nicht erstrahlt.
 Europas drittgrößter Reiseanbieter
 war auch von Autos Großvermieter.
 So gingen viele Euros und Cents,
 hinein in die Masse der Insolvenz.

Die Fußball-EM fand in Deutschland statt,
 in vielen großen Städten rannten sich Europäer platt.
 Die Wettkämpfe verliefen meist sehr fair,
 die Stimmung war recht familiär.
 Für Deutschland war es nach dem Viertelfinale aus,
 die Spanier ernteten dort und im Finale den Applaus.
 Der Fußballgott war uns Gastgeber nicht geneigt,
 ein Handspiel hat uns den Sieg verweigert.
 Die Schiri-Entscheidung war echt für die Toilette,
 manch' einer hätt' ihn gern getreten in die Rosette.

Auch die Europawahl fand im Sommer statt,
 viele Parteien standen auf dem Wahlblatt.
 Beunruhigend ist der Zuwachs für die „Rechten“,
 man sollte sie nicht wählen, sondern eher ächten.
 Generell ist die Politikverdrossenheit groß,
 darum Linke und Rechte haben Ergebnisse famos.
 Liebe Leute, lasst euch raten,
 radikale Regierungen dulden keine demokratischen Staaten!
 Aus Radikalismus entsteht nur Hass und Not,
 schaut euch die Kriege an mit Hunger und Tod.

Frei kam WikiLeaks-Gründer Julian Assange,
 obwohl die Amis ihn sehen wollten in orange.
 Er in London saß in der Botschaft von Ecuador,
 ob er da wohnte wohl mit Komfort?
 Die Amis wollten ihn ausgeliefert wissen,
 hat er doch ihre Militärgeheimnisse ins Internet geschmissen.
 Mit einem Vergleich wurde man sich einig,
 war der Weg dahin auch sehr steinig.

He Geck Geck!

Juli 2024

Im Juli gab es auf Trump ein Attentat,
als er nahm in der Menge ein Wahlkampf-Bad.
Ein Schuss ans Ohr, nicht ins Gehirn,
dies tat den Donald nicht verwirren.
Ratzfatz machte `ne Show er draus,
ließ sich bejubeln mit Applaus.
Ob das ein echter Schütze war,
ist manchem Zweifler nicht ganz klar.
Sofort für den Medienrummel wurde genutzt,
dass man dem Irren das Ohr hat gestutzt.



Die olympischen Sommerspiele, dieses Mal in France,
für viele deutsche Sportler war das `ne große Chance.
12 tolle Goldmedaillen, die wurden abgestaubt,
nach Tokio nun um 2 mehr hochgeschraubt.
Insgesamt gab's 33 deutsche Sport-Metalle,
diese karnevalistische Zahl freut uns in jedem Falle.

August 2024

Mitte August man von der WHO erfuhr,
schlimme Mpox-Viren seien on Tour.
Eine weltweite Notlage wurde diagnostiziert,
doch was manchen Bürger hat verwirrt –
Mpox? Mensch, was soll das sein,
ist das Wort Suhaeli oder Latein?
Nein, es steht für Monkey-Pocken,
wer dran erkrankt, den tut's ausknocken.
Affenpocken darf man nämlich nicht mehr sagen,
die Primaten könnten es nicht gut ertragen.
Es sei rassistisch und stigmatisierend
und außerdem noch diskriminierend.
Ja sagt mal, seid ihr im Gehirn leicht krank,
euch fehlen doch Tassen im Küchenschrank!
Als wenn so ein Affe beim Bananenessen,
sich zu kratzen tut vergessen,
weil Viren seinen Gattungsnamen tragen -
wie kann die Menschheit das nur wagen?
Doch das Irre an der Geschichte ist,
man nicht mit gleichem Maßstab misst.
„Kuhpocken“ als Name darf weiter existieren,
fürs Kälbchen scheint sich niemand zu engagieren.



Der August endete gar nicht gut,
ein Messeranschlag in Solingen – es floss viel Blut.
Ein 26-jähriger Syrer stach auf Menschen ein,
dies sollte laut IS eine Rache an Christen sein.
Für den Täter gab es in '23 einen Abschiebebescheid,
doch unsere Behörden schienen nicht bereit,
ihren Job zu machen mal gescheit.
Auf Wikipedia ist nachzulesen, es ist nicht zu fassen,
was unsere Behörden da schlicht unterlassen.
Da fällt einem kein weiterer Reim mehr zu ein,
drum lassen wir es an dieser Stelle einfach sein.

September 2024

In Braunschweig tat im September 24 beginnen,
an was wir uns nur noch vage entsinnen.
Martin Winterkorn wurde angeklagt,
als Chef bei VW hatte er seinerzeit versagt.
Der erste Prozesstag wegen falscher Gaswerte im Verkehr,
der Skandal war aber schon in 2015 – lange ist es her.
9 Jahre bis tagt endlich das Gericht,
daran eine jede Logik zerbricht.

Der Bundesvorstand von den Grünen,
trat vor die großen Pressetribünen.
Geschlossen man den Rücktritt verkündet,
man es mit hohen Wahlverlusten begründet.

Die Grünen behaupten, der Vorstand zahle den Preis,
für die Ampelpolitik unter Scholz' Geheiß.
Hier schon abzusehen war,
was Ende des Jahres wurde klar.
Wer sich gegenseitig die Schuld in die Schuhe schiebt,
sich immer auf dünnes Eis begibt.

Oktober 2024

Halten wir nun unseren Nachrichtenrüssel,
einmal zur NATO – so Richtung Brüssel.
Jens Stoltenberg nimmt seinen Tornister,
wird jetzt norwegischer Finanzminister.
10 Jahre Generalsekretär ist eine lange Zeit,
nun steht Mark Rutte für den Posten bereit.

Der Karnevalverein – und das ist kein Witz,
verabschiedet `ne neue Satzung, die einschlägt wie `n Blitz.
Theoretisch können Frauen nun alles werden,
sei es Prinzessin oder Königin, reitend auf Pferden.
Messen lasst euch an den geschriebenen Worten,
stellt nicht nur auf Papier gleich, die Geschlechtersorten.
Geändert wurde was längst war fällig,
Männlein und Weiblein sind nämlich gleich gesellig.
Denn merke:
Egal ob unten was baumelt oder oben was hängt,
der Karneval fängt geschlechtsunabhängig im Herzen an!

Doch was wäre ein richtiger Jahresrückblick
ohne zu betrachten die Delbrücker Politik?

Die CDU uns etwas an der Nase herumführte,
als sie den Bürgermeisterkandidaten erkürte.
Erst sollten es 4 Personen sein an der Zahl,
zwischen denen die Mitglieder hätten die Wahl.
Doch Anita hat Trauerbegleitung und Enkelkind,
Hansmeier den Fokus lieber auf Bette nimmt.
Sarah Evers und Johannes Lindhauer verblieben,
zwischen denen das Auswahlgremium konnte sieben.

Doch der Zeitungskommentar war interessant,
dort Ende Oktober geschrieben stand,
dass Frau Evers fuhr zur Auswahlstätte hin,
dachte, dass besagte Vier stellen sich vor zu Beginn.
Angeblich war sie nicht informiert,
dass es sich auf Zwei hatte halbiert.
Wenn das wirklich stimmt, sollte die CDU in sich gehen,
um die interne Kommunikation scheint's nicht zum Besten zu stehen.
Es wäre mal was Neues und einfach ehrlich,
wenn Strippenziehen und Deals im Hintergrund würden entbehrlich.
Und zu guter Letzt wäre es einfach charmant,
wenn eine Frau Kandidatin wär' im Delbrücker Land.

November 2024

Unser Leben in Nordrhein-Westfalen,
in den letzten Jahren verursachte manchem Qualen.
Die Lebenszufriedenheit fiel ab und sank,
es fehlte Optimismus und Geld auf der Bank.
Jetzt die gute Nachricht – NRW ist gestiegen auf Platz 4,
auf dem bundesweiten Glückbarometer-Papier!
Vor allem im Münsterland, um Düsseldorf und in Westfalen,
das heißt auch auf der Strecke zwischen Delbrück und Ahlen,
man deutlich glücklicher in die Zukunft schaut und lacht,
das hat sicher karnevalistisches Treiben mit entfacht.
Mit Karneval im Blut und Konfetti im Haar,
ist man einfach glücklicher, das ist doch klar.
Und die Moral von dieser Glücks-Geschicht':
Wer Karneval feiert, sieht im Dunklen noch Licht.

Das Licht am Ende des Tunnels sehen,
das darf niemals verloren gehen.
Denn folgende Nachricht war leider nicht banal -
die Ampelkoalition endete fatal.

Teil 1: „Die Ampel springt von grün auf gelb,
was automatisch Weichen stellt.“
Die Ampelkoalition, die einst begann bunt,
verlor die Farben und ging komplett an den Grund.
Streit und Zank zerbrachen die Koalition,
das Regierungswerk verfiel in eine Art Depression.

Ursprünglich wollten sie Neues implementieren,
doch unterm Strich sie sich diskreditieren.
Unterschiedliche Ziele und gegenseitiges Blockieren,
so kann gemeinsames Regieren nicht funktionieren.

Die Grünen wollten das Klima schützen,
die FDP den Mittelstand stützen.
Die SPD wollte soziale Rechte,
doch fehlte Einigkeit im Gefechte.

Ein jeder zog an seinem Strang,
doch stets direkt am Abhang entlang.
Die Ziele waren hoch gesteckt,
doch bedachte man nicht folgenden Aspekt:
Partnerschaften enden in Trennung und Streit,
wenn Ansichten auseinandergehen meilenweit.

Am Ende siegte der Konflikt -
Lindner wurde von Scholz gekickt.
So begann die Talfahrt, die Ampel brach entzwei,
man hört nur noch gegenseitige Schuldzuschieberei.

Dezember 2024

Teil 2: „Die Ampel springt von gelb auf rot,
welches bedeutet der Regierung Tod.“

Nach Lindners Kündigung ging's los so richtig,
ein Jeder nahm sich ab da zu wichtig.
Vergessen wurde gutes Benehmen,
Neuwahlen - die einzige Möglichkeit bei solchen Problemen.

Scholz verlor gewollt die Vertrauensfrage
und war – erstmals beabsichtigt – nicht mehr Herr der Lage.
Steinmeier löst daraufhin den Bundestag auf,
beschwor so vorgezogene Wahlen herauf.
Nur 60 Tage sind dafür Zeit,
in deutschen Verwaltungen Stress macht sich breit.
Wahlen sind nicht nur unendlich teuer,
Briefwahlorganisation ist ein Spiel mit dem Feuer.
Jetzt muss der Bürger auslöfeln die Suppe,
die uns eingebrockt hat die „Ampel-Truppe“.

Zum Jahresende kam ein Anschlag zum Trauern,
6 Tote und über 290 Verletzte sind zu bedauern.
Auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt ist geschehen,
was mit Entsetzen kann niemand verstehen.
Ein Auto rast in die Besuchermenge,
fand eine Lücke über Rettungsgänge.
Die Motivation für die Tat des Saudis wird noch ermittelt,
doch unterm Strich ist egal, wie man es betitelt.
Jemand, der plant wie er wahllos morden kann,
ist ein menschenfeindlicher Tyrann.
So viel Leid, kaum zu ertragen,
drum wollen wir einen Blick auf die Nächstenliebe wagen.



Der WDR 2 jedes Jahr hat eine tolle Aktion,
das Weihnachtswunder – dieses Mal in unserer Region.
Die Übertragung in 2024 kam aus Paderborn,
viele Spenden zu sammeln war Ziel und Ansporn.
5 Tage das Radio sendete „live“,
die Ideen der Vereine waren hollywoodreif.
Aus allen Sparten wurde Geld abgegeben,
zum Bekämpfen des Hungers und Retten von Leben.
Durch das Wirken von tausenden Engagierten,
sich über 12 Millionen Euro summierten.
Die Eintracht dankt allen, die sich einfanden
und Orangen auf dem Weihnachtsmarkt erstanden.
Mit eurem Weihnachtswunder-Orangen-Kauf,
kamen zusammen Euros zuhauf.
Solange es noch gibt so viel Menschlichkeit,
bei allen Sorgen Optimismus gedeiht.

Drum wir den Rückblick nun abschließen,
indem wir etwas Optimistisches genießen.
2024 leisteten 54 Prozent der Nordrheinwestfalen
im Ehrenamt Dienst - die Zahl lässt uns strahlen.
Die Quote stieg in 2 Jahren um 4 Prozent,
hat ergeben ein „EhrenamtAtlas“-Dokument.
8,5 Millionen NRW-ler waren 2024 unentgeltlich aktiv,
auf 208 Stunden im Jahr sich das Engagement p.P. belief.
20,9 Mrd. ist diese freiwillige Arbeit wert,
darum Ehrenamt kann nicht genug werden geehrt.
Manch einer verteilt Essen bei Armen und Alten,
andere die Vereinskasse tun verwalten,
in der Bücherei wird die Ausleih-Schicht besetzt,
und jener zum Vorlesen ins Kinderheim wetzt.
Ob Sportgruppenleitung im Kinderfußball,
Keller auspumpen im Hochwasser-Fall,
trainieren der Garden im Karneval,
Erste-Hilfe-Stationen beim DRK,
jedes Wirken, wo gezahlt wird kein Honorar.
Ohne Ehrenamtler würde so vieles verkümmern,
3/4 der Vereine lägen in Trümmern.
Auch dem Umweltschutz und der Politik,
bräche der Wegfall des Ehrenamts das Genick.
Engagement muss attraktiv und sichtbar sein,
in sozialen Bereichen, in jedem Verein.
Allen Menschen, die sich einsetzen für den guten Zweck,
jubeln wir zu, darauf ein He Geck Geck!

Tollitäten 2024

Der beste Reiter im letzten Jahr,
eindeutig Steffen Kückmann war.
Ein schmucker König, wie er im Buch steht,
mit seiner charmanten Königin Katharina Tanger er nun
in die Geschichte eingeht.
Ihr habt gefeiert Tag und Nacht,
mit eurem Hofstaat oft durchgemacht.
Die Eintracht immer gut vertreten,
ihr wart echt tolle Majestäten.

Auch Matthias Meier im Prinzengewand,
war uns ein würdiger Repräsentant.
Er ließ die Ergo Ergo sein
und tauchte in den Karneval ein.
War immer vorne mit dabei,
Anja hielt ihm den Rücken frei.
Danke für ein tolles Jahr,
für deinen Einsatz – wunderbar.

Auch unsere Kinder- und Jugendprinzessin,
werden wir wohl sehr vermissen.
Amira Saleh, du warst wirklich klasse,
stachst immer heraus aus der großen Masse.
Die erste Prinzessin in unserem Verein,
das warst du – und das wird immer so sein.



Jubiläen

So wie zuvor stets all die Jahre,
gibt's auch dies' Jahr Jubilare:

Prinzen:

Als Silberprinz grüßt dieses Jahr,
Reinhard Peitz die Narrenschar.

Vor 40 Jahren viel die Wahl,
auf Josef Schniedertüns vom Kanal.

Vor 50 Jahren lud ein zur Feier,
Jubelprinz Heinz Niggemeier.

Kranzkönigspaare:

Als Silberpaar, das ist kein Witz,
grüßen Ursula und Reinhard Schmitz.

Vor 40 Jahren holten den Kranz,
Renate Pape und Melchers Hans.

Vor 50 Jahren grüßten hoch zu Ross,
Annegret Moor und König Franz Voß.

Vor 60 Jahren, es war eisig und kalt,
regierten Annelore Antpöhler und Teppers Ewald.

Vor nun schon langen 70 Jahren,
Bernhard Protte und Miechen Köllner das Königspaar waren.

Schon 90 Jahre ist es her,
als Georg Pamme und Paula Strunz gaben sich die Ehr'.

Ein herzlicher Glückwunsch gilt allen Jubilaren,
den schmucken Prinzen und den Kranzkönigspaaren.
Wir denken gerne an die Zeit zurück
und danken für euren Einsatz im närrischen Delbrück.

Prinz Karneval 2025

Der Saal, der wartet hochgespannt,
alle schauen total gebannt,
zur Bühne hoch, wer wohl erscheint
und die Narrenschar vereint.

Doch da ist kein Prinz - es wird nur getragen,
der Umhang mit Kappe, was soll uns das sagen?
Flugs geht der Verein um die Kurve rum
und eiert dann auch nicht lange herum,
zu Gregor Hüllmann, unserem neuen Oberhaupt,
die Stimmung im Saal sich in die Höhe schraubt.

Der Dirigent der Stadtkapelle,
eine Bombenwahl, auf alle Fälle.
Seit Jahren er der Eintracht zur Seite steht,
im Saal musiziert und in den Zügen mitgeht.

Wir meinen, er ist einfach genial,
Prinz Gregor, ein Delbrücker Original.
He Geck Geck, hoch soll er leben,
wünschen die Jecken und die Musikerkollegen.

Kranzkönigspaar 2025

Kranzreiten ist die älteste Tradition,
das wissen alle Karnevalisten schon.
Die Närrinnen und Narren sind heute gespannt,
wer hält den Kranz wohl in seiner Hand?
Wir wünschen dem neuen Kranzkönigspaar,
viel Freude und Frohsinn im kommenden Jahr!

Nachruf

Ein großer Karnevalist ist von uns gegangen,
mit dem wir tanzten, lachten, sangen.
Manfred Simon, unser Ehrenpräsident,
oben im Himmel ihn jetzt jeder kennt.
Hab Dank für deinen Einsatz in all den Jahren,
wir werden dir ein ehrendes Andenken bewahren.



Augenmaß

Die TÜV-Abnahme der Karnevalswagen,
erfolgte bekanntlich in den letzten Tagen.
Ein Prinzenwagen war auch dabei,
gebaut von der Boker Narretei.

Die Abnahme gelang ganz ohne Probleme,
eine andere Sache hingegen sorgte für Häme:
Auf der Rückfahrt in den heimischen Stall,
gab es plötzlich einen lauten Knall.

Unter der Brücke auf der Lippstädter Straße,
passten nicht ganz die Höhenmaße.
Mit vollem Karacho fuhr man sich fest,
das gab der Boker Bracke den Rest.

Abgesenkt wurde das Fahrzeug sodann,
anschließend ging es ganz langsam voran,
in das schöne Lippedorf zurück,
noch Schwein gehabt, verdammtes Glück.

Und die Moral von der Geschichte:
Auf's Augenmaß verlass dich nicht!

Bitte an die Viererbande

O hört, ihr Vier, in eurer Runde,
ein Ruf erklingt, aus tiefer Stunde:
Die Geschichten, die ihr habt erlebt,
sind ein Schatz, der nie vergeht.

Von Prinzen, die ihr habt gesucht,
von Wegen, die ihr habt verbucht,
von Abenteuern, groß und klein,
all das soll unvergänglich sein.

Drum fasst zusammen, was geschah,
bewahrt es für die Nachwelt nah.
Denn bleibt es ungeschrieben hier,
verloren geht's, trotz euch, ihr Vier.

Die Zukunft soll die Worte lesen,
von Glück, von Mut, von Schicksalswesen.
Ein Schatz an Märchen, bunt und wahr,
bewahrt ihn, macht ihn offenbar!

Der Paderbörner

Der „Paderbörner“, der hatte schon Recht,
forderte er in seiner Ausgabe doch echt,
den Termin der Bundestagswahl zur verlegen,
der Karnevalstermine in Delbrück wegen.

Wie konnte die Politik das nur übersehen,
als Jeck kannst du das wirklich nicht verstehen.

He Geck Geck

Ebay-Kleinanzeige:

„Ich biete hier 1 cbm frischen Schnee zur
Selbstabholung an – bei Bedarf auch mehr.
Ideal für eine Schneeballschlacht oder um einen
Schneemann zu bauen.

Der Schnee liegt noch flächig verteilt und muss selbst
aufgeladen werden.

Verkauf von privat, ohne Garantie, Gewähr und
Rücknahme.

Preis: 5 EUR – nur Abholung.“

Ex-König Bene aus der Linnenstraße



Katharinen-Knaller

Der Katharinenmarkt 2024 war eine Wonne,
4 Tage lang schien in Delbrück die Sonne.
Zum Beginn wurde am Freitag die Fahne gehisst,
unter der Mithilfe von vielen DSC-Kids.

Und wie es in Delbrück ist guter Brauch,
zur Eröffnung wird dreimal geböllert auch.
Dazu auf der Kolpingstraße ein Schütze stand,
mit einer schwarzen Knarre in der Hand.
Er schoss in die Luft, die Freude war groß,
jetzt ging es endlich mit dem Katharinenmarkt los.

Doch statt dann seine Schritte nach Hause zu lenken,
um das Schießbeisen im sicheren Schrank zu versenken,
zog es ihn, gar nichts Böses im Sinn,
zur Biertheke beim Kantiner hin.

Ein Mann an der Theke mit Pistole in der Jacke,
das fand die Polizei nun ziemlich.....
Die Sherriffs zogen ihn am Schlafittchen
und drohten ihm sogar mit dem Kittchen.

Der Bürgermeister kam, um die Wogen zu glätten,
und auch um die Ehre des Schützen zu retten.
So wurde es leider nichts mit der Sause,
erstmal musste die Knarre nach Hause.

Lieber Schützenbruder Heinz:
Wies auch die Polizei dich in die Schranken,
wird es dir der Katharinenausschuss tausendmal danken,
wenn du nächstes Jahr wieder - auf jeden Fall,
den Katharinenmarkt eröffnest - mit lautem Knall.

Kneipentour

Gemacht wurde eine Kneipentour,
im schönen Rietberg - bis nachts 12 Uhr.
Alle Strategen vom Männerballett,
waren dabei - war richtig nett.

Die meisten fuhren im Anschluss nach Hause,
doch drei, die machten danach noch `ne Sause.
Mit dem Taxi ging es noch spät,
in so mache Lokalität.

Früh am Morgen erst kam man zurück,
in unser schönes Städtchen Delbrück.
Merkte erst jetzt, dass einer fehlte,
als man nur bis 2 durchzählte.

Da hatten die doch glatt vergessen,
einen Kumpel währenddessen.
Der musste sich allein durchschlagen,
das kann passieren an solchen Tagen.

Doch eins, das solltet ihr beherzen,
und dabei ist mir nicht zum Scherzen:
Wer nicht mal mehr bis 3 zählen kann,
gehört nach Hause - zügig dann!



Knöllchen

Unsere Stadt beweist Humor,
stellt euch das nur einmal vor:

Der Prinz erhielt ein Strafmandat,
weil er den Wagen falsch geparkt.
Hinter dem Wischblatt gut platziert
und ohne Witz wie folgt datiert:
„11.11. - 11 Uhr 11“

Ob die Politesse da wohl ahnte,
wen sie damals dort verwarnte?

Kopfrechnen

Mit dem Rechnen ist es oft auch nicht mehr weit her,
da fällt selbst das kleine 1x1 schon recht schwer.

Beim Italiener bestellte man 5 Gläser Bier,
glatte 3 Euro kostet das Einzelne hier.
Auf die Frage, was das zusammen macht aus,
holte die Bedienung den Taschenrechner raus.

Sie tippte 5x3 in das Gerät hinein,
verkündete stolz: „Das müssten dann 15 Euro sein.“
Bezahlt wurde mit einem 20-er,
aber auch die Geldrückgabe fiel ihr schwer.
Nahm dann erneut den Rechner zur Hand,
bevor das Ergebnis 5 Euro feststand.

Was ist denn da heute mit Einzelnen los?
Hier fehlt sicher mehr als die Grundlage bloß.
Unsere Gesellschaft wird dafür mal büßen,
nun glaub ich es auch: PISA lässt grüßen!

Kriegerfest

Der Oberstleutnant der Johannesschützen,
durfte beim Fest die Kameraden unterstützen.
Als Kommandeur war er 1. Wahl,
bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Ist es nicht toll mit anzusehen,
wie unsere Vereine zusammenstehen.
Wenn es drauf ankommt - Gott sei Dank,
ziehen alle zusammen an einem Strang.

Nachtschicht

Der 18. Geburtstag von Bäcker jun. Max,
wurde ordentlich gefeiert, nicht einfach nur lax.
`Ne zünftige Party mit Saus und Braus,
doch dann gingen ausgerechnet dem Eintracht Chef die
Brötchen aus.
Kurzerhand feuerte er den Ofen neu an
und karrte ruck zuck frischen Nachschub ran!“

Und die Moral von der Geschichte:
Selbst der größte Bäcker muss hin und wieder kleine
Brötchen backen.

Satzungsänderung

Die Eintracht ändert ihr Statut,
geht neue Wege, das macht Mut.

Prinz und König kennen wir,
die hatten wir schon immer hier.
Prinzessin und auch Königin,
ist zukünftig jetzt auch drin.

Einstimmig fiel das Votum aus,
nur leises Raunen hörte man raus.
Gestellt wurden die Weichen hier,
für unsere Zukunft, glaubt es mir!

Vergiss mein nicht

Im Jahr 2020 hatte eine Winterjacke
vom Frauenelferrat eine Verarbeitungsmacke.
Der Kapuzenzug war durchgerissen,
das war nicht schön, das war besch.....

Reklamiert wurde sofort,
beim Sporthändler direkt vor Ort.
Der schickt ein das gute Stück,
5 Jahre später kam`s jetzt erst zurück.

Und die Moral von der Geschichte:
Heiner G. vergisst dich nicht!

Schützenfrühstück

Farbenspiel

Ein neuer Major – ganz „ohne Namen“,
wurde begrüßt im festlichen Rahmen.
Grund war sicher die Farbauswahl,
seiner Kleidung bei dem Frühstücksmahl.
Kam in rot, wo doch grün die Schützenfarben sind,
Karnevalist durch und durch oder doch farbenblind?

Nicht mehr aktuell

Auch die Kameraden wurden begrüßt,
namentlich Oberst Wilmes der Morgen versüßt.
Der ist zwar schon länger nicht mehr im Amt,
war die alte Vorlage wohl – verdammt!

Textlücken

Bei der Einweihung des Rathauses sah man es wieder,
er ist nicht textsicher beim Singen der Lieder.

Früher am Mikro im Karneval,
war das Liederheftchen stets 1. Wahl.
Diesmal las er ab vom Handy,
meinte wohl, das sei sehr trendy.

„Großer Gott wir loben dich“,
geht auswendig eigentlich.
Mensch Pitsche - ist doch gar nicht schwer,
konzentrier dich einfach etwas mehr.

Verlaufen

Man kennt sie aus der Apotheke,
ich sag`s euch – das ist `ne Rakete:

Zugezogen aus Herford,
nach Steinhorst, hier direkt vor Ort.
Wollten dann spazieren gehen,
sich das Becken mal ansehen.

Bei Brinkmeyers hatte man geparkt,
viel näher geht nicht, wurd´ gesagt.
Schräg dem Parkplatz gegenüber,
führt ja der Weg zum Becken rüber.

Eigentlich nicht zu verfehlen,
doch hört, was ich euch kann erzählen:

Unser Pärchen ging ganz munter,
die Straße immer weiter runter.
Wollte das Becken ja erkunden,
hat es aber nicht gefunden.

Irrte planlos dann umher,
komplett verlaufen, kreuz und quer.
Mulmig wurd´ es beiden dann,
als die Dunkelheit zog ran.

Als Helferin in ihrer Not,
sich eine Dame gütig anbot.
Die Verirrten sie flugs fuhr,
zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

Und die Moral von der Geschichte:
Besser du verläufst dich nicht!

Auf dem Heimweg von der Reinigung

Mit Oberhemden auf dem Bügel,
fuhr Stefan Richtung Rosenhügel.
Am Fahrradlenker hingen die,
fast in den Speichen, nah am Knie.

Flatterten im Winde – herrlich,
aber auch nicht ungefährlich!
Beim nächsten Mal - hör meinen Rat,
fahr mit dem Auto, lass stehen das Rad.
Nicht, dass sonst noch was passiert,
oder wer dich einkassiert.

Verwandlung

Die Kameradschaft der Krieger hat kürzlich gewählt,
einen neuen Oberst, auf den sie jetzt zählt.
Glückwünsche gehen an Verein und Person,
weiter kann`s gehen mit der Tradition.

Doch eine Frage, die sei mal erlaubt,
ein Zivi als Oberst, geht das überhaupt?
Damals verweigert, statt Bund nur zivil,
jetzt uniformiert, als wär`s nur ein Spiel.

Letztendlich sind alle ja froh, wie`s jetzt ist,
fast jeder von uns ist ja auch Zivilist.
Vielleicht können ja dennoch ein paar alte Strategen,
dem Neuen `ne Turbo-Ausbildung geben.

Verwirrt

Auf dem Heimweg vom Schützenfest in Ostenland,
hielt man noch rechts an - am Straßenrand.
Im Garten beim Becksmann gab`s noch ein Bier,
daraus wurden dann schnell auch 3 oder 4.

Als die Gäste waren allesamt schon gegangen,
war Harry alleine im Garten gefangen.
Er fand glatt den Weg zur Straße nicht mehr,
irrte allein in der Dunkelheit umher.

Klingelte an allen Türen – oh je,
beim Junior, beim Senior und beim Mariechen a.D.
Die informierten dann seine Frau,
die holte ihn ab – zufrieden und blau.

Das Handy verloren, auch die Sonnenbrille,
das war für ihn schon `ne bittere Pille.
In den Tagen danach fand sich alles wieder ein,
so schön kann ein Schützenfest-Ausklang sein.

Verwundert

Beim Schützenfest im schönen Ortsteil Hagen,
hat sich Folgendes zugetragen:

Die anderen Hofstaate aus der Region,
gratulierten dem Königspaar auf deren Thron.
Die reichten dann auch ein kühles Getränk,
erhielten vermutlich ein kleines Geschenk.

Doch kurz nach Beendigung der Gratulation,
verließ das Königspaar den eigenen Thron.
Schloss vorher noch eben den Kühlschrank zu,
ein 2. Getränk war somit tabu.

Etwas verwundert verließen die Gäste,
dann auch den Thron beim Schützenfeste.
So etwas hatte man bisher nicht gesehen,
ist -ehrlich gesagt- auch kaum zu verstehen.

Fahnenracht zur Fassenacht

Ein bisschen geck, alles im Rahmen
und stolz sein auf die schönen Fahnen.
Der liebe Gott hat nun Erbarmen
und lässt die bunten „Eintracht“ Fahnen
an unserem schiefen Kirchturm wehen,
man kann sie schon von weitem sehen.

Flagge zeigen heißt die Devise,
gerade jetzt in dieser Krise.
Die Glocken, sie läuten zur Freude und Pflicht,
dazu strahlen die Fahnen im Sonnenlicht.
In Mainz, da singt man: „Da bin ich geboren“,
aber in Delbrück, da hab´ich mein Herz verloren.
So sollen die Fahnen ab nun stets wehen,
dann wird der Karneval nicht untergehen.



Sprüche

Bauer Ferdi zu Zahndoktor Bernhard: „Du hast ja immer schon von der Hand in den Mund gelebt!“

Bäcker Berni:

„Eigentlich wollte ich ja Polizist werden, aber unser Vater hat gesagt:

„Kollege, wir haben zu Hause keine Wache...!“



Apotheker nach durchzechter Nacht:

„Warum kann ich nicht so vernünftig sein wie Markus und Frank – warum kann ich nicht einfach so sein wie die?“

Elvis kommt mit drei-Tage-Bart zum Kegeln

Eiermann: „Ach guck, Conchita Wurst ist heute auch dabei!“

Scholle: „Wildschweinlockmittel kann auch in der Ehe hilfreich sein!“

Vorm Prinzenausflug

Pizza-Prinz: „Noch schnell eben zur Blutabnahme, damit die Werte noch passen!“

Kassierer: „Passt mal lieber auf, dass du heute Abend nicht noch zur Blutabnahme musst!“

Öhme: „Ich gebe 30 Liter aus, auf meinen Geburtstag!“

Bernd: „Wann – heute?“

Öhme: „Wenn ich Zeit habe!“

Ordensverleihung

Vorsitzender: „Thorsten, mach weiter so – oder steigere dich!“

Kassenbericht: „...und dann haben wir noch Ausgaben für Stiefel usw. – aber nicht für die vom 2. Vorsitzenden!“

Oberstleutnant Hubert über Ehrendoktor Norbert:
„Der trägt das Sebastianus Ehrenkreuz auf dem Kopf!“

Vorstellung neuer Elferrat Raphi:

„Der eine oder andere kennt mich vielleicht von all den Festen, die in Delbrück gefeiert werden müssen!“

Bernd: „Ich würde jederzeit auf ein Ramstein Konzert gehen.“

Anne: „Du siehst aus wie ein Spießler – da kommst du gar nicht rein.“

Resi: „Ich habe gestern eine Nacktschnecke gefangen.“

Lars: „Wie lange hat das denn gedauert?“

Ehrendoktor Bernie in Anspielung auf die Satzungsänderung der Schützen:

„Im Moment lohnt es sich nicht tot zu gehen – wegen der Sterbekasse!“

Vorsitzender: „Das war sehr schön im Altenheim.“

Ehrendoktor Bernie: „Schön ist es, wenn du da wieder rausgehen kannst!“

Ehrendoktor Norbert: „Es sind ja Leute da, die kommen überhaupt nicht!“

(Anm. der Redaktion: „Wie bitte?“)

Schnatgang Schützen

Oberst: „Wo ist die Toilette?“

Hauptmann der 1.: „Wenn du reinkommst links, rechts, dann vor dem Spiegel.“

Franzi im Skiurlaub: „Meine Brille ist so beschlagen, ich höre euch schon gar nicht mehr!“

Bäcker Bernd bestellt Tollwutimpfstoff: „Weil die Frauen bei mir Büro so bissig sind!“

IT-Michi: „Mache jetzt Diät – seit gestern. Habe heute erst mal ausgesetzt!“

In der Kirche:

Pastor Haase: „Ich wünsche allen Müttern alles Gute zum Muttertag.“

Kirchenbesucher: „Danke gleichfalls!“

Pastor: „Auch den Vätern noch nachträglich alles Gute zum Vatertag.“

Vereinzelt Raunen: „Danke gleichfalls!“

Ex-Kassierer: „Wie schon unsere Mütter sagten – in allen Monaten mit „r“ kann man sich erkälten.“

Ex-Festwirt: „Aber mit „r“ fängt doch gar kein Monat an...“

Im 3-er Flight unterwegs auf dem Golfplatz:

Frankie: „Lasst uns doch eben auf die zwei hinter uns warten – dann können wir zu viert weiterspielen.“

Im Kindergarten:

Hedi: „Wo ist denn deine Mama jetzt?“

Michel: „Meine Mama verdient jetzt Geld.“

Hedi ganz aufgelöst: „...und meine muss arbeiten!“

Bette Chef zum Mitarbeiter: „Wieso lässt du denn deinen Wagen laufen?“

Trommler Hubi: „Ey Chef – ausmachen lohnt nicht – wir haben doch Kurzarbeit!“

Elli-Bernd kauft neue Sportschuhe:

Ex-König Heiner: „Wozu brauchst du die?“

Elli-Bernd: „Zum Knien!“

Vorsitzender beim Pressegespräch:

„Die beiden Kleinen verkaufen wieder das Narrenzubehör – Alex und Carsten.“

Öhme:

„Der sieht aus wie das Michelin-Männchen von Pirelli!“

Hansemann: „Na, heute wieder mit dem Monza unterwegs?“

Karin: „Ja, da schauen sich wenigstens noch ein paar Männer nach mir um!“

Vorsitzender: „Raphi, iss was, damit du ein bisschen kerniger wirst.“

Raphi: „Muss ja nicht jeder so aussehen wie du!“

Anni vom Wiesenweg läuft beim Sportunterricht vor die Wand:

Lehrer: „Wie hast du denn das geschafft?“

Anni: „Das kann ich auf'n Zentimeter auch nicht immer sagen!“

Vize: „Machen wir uns nichts vor, wir sind nur ein Karnevalverein. – Da kann man sich immer schön mit rausreden!“

Aufgeschnappt an der Theke:

„Wie kann man beim Biathlon Zweiter werden? Die haben doch alle ein Gewehr!“

Ankündigung: „Die Kellermeister planen zum 50. Geburtstag eine große Überraschung.“

Zwischenruf: „Die treten dieses Jahr nüchtern auf!“

2. Vorsitzender nach der Elferratsversammlung:

Am Vorstandstisch wurde nur alkoholfreies Bier getrunken, das hat es seit 193 Jahren nicht gegeben.

Was soll nur aus dem Verein werden?“

Vorsitzender beim Sport:

„Wenn ich hier gleich fertig bin, setze ich mich zu Hause auf's Sofa, hole mir 'ne Tüte Chips und gucke The Biggest Loser!“

Vize Präsi auf der Bühne in Ostensland:

„Wenn wir Karnevalisten nach Hause gehen, geht auch hin wieder die Sonne schon auf.“

Zu Hause angekommen gibt es dann oft noch ein Donnerwetter und der Klimawandel trifft uns mit voller Härte!“

He Geck Geck!